

### Rektor zu Gast in VR Polen

(UZ-Korr.) Auf Einladung der Rektoren der Universitäten von Warschau, Wrocław und Krakow weilte der Rektor der KMU, Prof. Dr. Lothar Rathmann, vom 21. bis 27. Mai in der Volksrepublik Polen. Gleichzeitig nimmt er als Leiter der DDR-Delegation an der Tagung der multilateralen Problemkommission „Ökonomie und Politik der Entwicklungsländer“ der Akademien der sozialistischen Brüderländer in Warschau teil.

### Ausländische Studenten mit vielen Fragen

(UZ-Korr.) Eine „Lektion“ besonderer Art erlebten die ausländischen Studenten des Herder-Instituts aus rund 60 Ländern am 10. Mai. Im Fach DDR-Kunde, in dem sie besonders die Entwicklung und die gesellschaftliche Struktur ihres Heimatlandes kennenzulernen, hatten sie zum Thema „Sozialistische Demokratie in der Praxis am Beispiel der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen“. Persönlichkeiten eingeladen, die sich umfassend Auskunft geben: die Stadtbevölkerung für Örtliche Versorgungswirtschaft des Stadtbezirks Mitte, Gunda Engelmann (DBD), den Direktor des Kreisgerichts Leipzig-Mitte, Karl Richter (SED), eine Schriftstellerin sowie zwei Kandidaten aus dem Patentinstitut Tagebau Zepelinhain. Die Studenten nutzten die Gelegenheit, viele Fragen zu stellen. Diese zeigten das große Interesse bei den Studenten, das gesellschaftliche Leben eines sozialistischen Landes möglichst genau kennenzulernen.

### Zum Vorsitzenden wiedergewählt

(UZ-Korr.) In der Mitgliederversammlung auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropathologie der DDR in Leipzig wurde Prof. Dr. sc. med. Alexander Arendt zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Neuropathologie wiedergewählt.

### Theaterzug zum Berliner Ensemble

Am 8. Juni startet wieder ein Theaterzug nach Berlin. Auf dem Programm des Berliner Ensembles steht Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“. Hintafth etwa 8.30 Uhr ab Leipzig-Hbf., Rückfahrt etwa 20.30 Uhr ab Berlin.

Kartenbestellungen zum Preis von 11.65 bis 19.65 Mark, Nichtstudenten 7 Mark Zuschlag (Fahrt und Theaterbesuch) bei Kollegin Host, HA Kultur, 701, Ernst-Schneller-Str. 6 (Ruf: 7360400), Dienstag und Donnerstag 11 bis 14 Uhr. Kartenausgabe vom 29. Mai bis 5. Juni (ebenfalls nur dienstags und donnerstags) von 11 bis 14 Uhr.

### Ausstellung aus Polen in der DB

Im Mai und Juni zeigt die Deutsche Bücherei in einer Ausstellung „Schätze der polnischen Kultur aus der Bibliothek Narutowicza, Warschau“. Originale, Faksimiles und Fotos von alten Handschriften und Handschriften bedeutender Autoren der polnischen Literatur, von ersten polnischen Zeitschriften, Autographen, bedeutender polnischer Komponisten und von Beispielen aus den Musikalienersammlungen, aus den ikonographischen und kartographischen Sammlungen der Bibliothek veranschaulichen ein Stück polnischer Kulturschichte und die Pflege des Kulturerbes in der polnischen Nationalbibliothek.

### Spannendes Hallenhandballturnier der Frauen an der KMU



Die Fachgruppe Handball des Instituts für Korpererziehung führte unüblich der FDJ-Studententage ein Hallenhandballturnier für Frauenteams durch. Der Einladung der 1. Mannschaft der HSG KMU waren die TH Karl-Marx-Stadt, die TU Dresden, die Ingenieurhochschule Zwickau und die Bergakademie Freiberg gefolgt. Das Turnier war bis zum letzten Spiel von Spannung geprägt und hatte ein gutes Niveau. Der Pokal wurde von den Elbstädtern nach Dresden entführt. Unsere Mannschaft wurde mit etwas Pech durch das schlechtere Torverhältnis nur Viertet.

#### Ergebnisse:

1. TU Dresden, 8:0 Punkte, 33:14 Tore;  
2. Bergakademie Freiberg, 4:4 Punkte,  
29:23 Tore; 3. TH Karl-Marx-Stadt,  
4:4 Punkte, 30:29 Tore; 4. KMU, 4:4  
Punkte, 25:26 Tore; 5. IHS Zwickau,  
0:8 Punkte, 17:42 Tore.

J. Birk  
Foto: Engelsmann

### 50 Vornamenbücher sind wichtigstes Arbeitsmaterial

#### Konferenz zur Namensforschung im Oktober in Leipzig

(PL) Als seinen Beitrag zum 30. Jahrestag der DDR bereitete gegenwärtig das Wissenschaftskollektiv der Namenskundlichen Forschungsstelle an der Sektion TAS gemeinsam mit anderen sprachwissenschaftlichen Einrichtungen der DDR für den Oktober dieses Jahres eine internationale Konferenz zu aktuellen Problemen der Namensforschung in der DDR vor. Wissenschaftler aus der DDR und etwa 30 ausländische Gäste werden zu den Themen „Namensforschung als interdisziplinäre Wissenschaft“ und „Die Stellung des Eigennamens im Sprachsystem“ beraten und neueste Erkenntnisse austauschen. Für die Leipziger Namensforscher wird diese Tagung nicht nur Forum des schärfesten Meinungsstreites, sondern auch Anlass der Rechenschaftslegung über die erreichten eigenen wissenschaftlichen Leistungen sein.

Monatlich 60 bis 80 Auskünfte an Standesämter und Privatpersonen erteilen die Mitarbeiter der Forschungsstelle allein zu Vornamen, beraten bei der Schreibweise, geben Empfehlungen oder müssen auch ganz eigenwillige Namensschöpfungen ablehnen. Etwa 50 Vornamenbücher aus fast allen Teilen der DDR sind die wichtigsten Arbeitsmaterialien für Dr. Schultheiß und seine Mitarbeiterin, denn nach wie von stehen ausländische Rufnamen hoch im Kurs.

Eine viele Kästen umfassende Kartei verzeichnet alle von der Forschungsstelle jemals bearbeitete Vornamen sowie die dazu gegebene Auskunft und ermöglicht so einen Überblick über Umfang und Tendenzen des Namengutes. Die Summierung, Bearbeitung und Erforschung der Vornamen ist jedoch nur eine der Aufgaben der Namenskundlichen Forschungsstelle.

Die Onomastik erforscht als Teildisziplin der Sprachwissenschaft vielfältige Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Als interdisziplinäre Forschung hat sie zahlreiche Berührungspunkte mit anderen Wissenschaftsbereichen, so beispielsweise zur Semiotik, Archäologie oder Geographie.

### Kolloquia zur Mathematikgeschichte

(UZ-Korr.) Im März wurde ein DDR-offenes Kolloquium zur Geschichte der Mathematik gegründet, das von den Mathematikhistorikern des Karl-Sudhoff-Instituts organisiert wird. Dieses monatlich stattfindende Kolloquium soll den Mathematikhistorikern erstmals im größeren Umfang die Möglichkeit bieten, eigene Forschungsergebnisse vorzutragen sowie regelmäßig über fachspezifische Fragen zu diskutieren. In der Eröffnungsveranstaltung wurde insbesondere betont, daß das Kolloquium auch allen an der Geschichte der Mathematik interessierten zur Mündungseröffnung offensteht.

Die Vorträge im März und April waren dem Leben und Werk Norbert Wiener (H.-J. Ilgouds) bzw. der frühgriechischen Mathematik und Problemen ihrer Historiographie (Dr. S. Beantjes) gewidmet. Für das Seminar im Mai wird mit dem sowjetischen Mathematikhistoriker Volodarsky erstmals ein ausländischer Referent erwartet.

Das Dr. Joachim Schulz

### Experten berieten über Eutergesundheit

Tierärzte, Tierproduzenten, Milkerleute und Melkmaschinenzulieferer aus wissenschaftlichen Instituten, Hochschulen und aus der Praxis – darunter auch Mitarbeiter und Studenten der Sektion TV – berieten, vor wenigen Tagen an der KMU über Erfahrungen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Maßnahmen zur Sicherung einer ungestörten Eutergesundheit und hohen Rohmilchqualität.

Große hier liegen noch bedeutende, ungenutzte Reserven zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Milchprodukten und zur Senkung des Aufwandes bei der Milcherzeugung. Ein Anliegen der Veranstaltung war es, die vielfältigen engen Beziehungen, die zwischen physiologischen und biochemischen Grundlagen der Laktation, Eutergesundheit, maschineller Milchentzugs- und hygienischer Behandlung der Milch so deutlich zu machen, daß daraus praxiswirksame Schlüssefolgerungen gezogen werden können.

Das Dr. Joachim Schulz

### „Blauer Kristall“ bleibt in Leipzig

Die Vertreter von 8 Hochschulen und Universitäten trafen sich in der Schwimmhalle der DMK, um zum 6. Mal in einem Schwimmwettbewerb den Pokal „Blauer Kristall“ der Karl-Marx-Universität zu kämpfen.

Bei interessanten und teils außerordentlich knappen Entscheidungen in den einzelnen Wettkämpfen behielt schließlich die Karl-Marx-Universität mit 292 Punkten zu 289 Punkten gegenüber der Martin-Luther-Universität Halle die Oberhand.

Die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt erreichte als Dritter 151,5, die Technische Universität Dresden 139, die Technische Hochschule Leipzig als Fünfter 128, die Bergakademie Freiberg 107, die Technische Hochschule Magdeburg 71 und die DHOK Leipzig 49,5 Punkte.

Mit 4 Einzel- und 2 Staffelsegeln, vor MLU Halle mit 2 Einzel- und 2 Staffelsegeln, war die KMU auch hier dominant. Bemerkenswert ist in diesem Jahr besonders, daß nur Studenten an den Start gehen konnten, die sich an ihren Einrichtungen im Direktstudium befinden.

#### Die Ergebnisse im einzelnen:

8 × 50 m Freistil: KMU, 3:48,3 (H);  
MLU, 4:22,2 (D)  
100 m Brust: Lutz Seidel K.-M.-St.;  
1:19,9; Monika Möder, KMU, 1:30,7;  
100 m Schmetterling: Uwe Hartmann, THI, 1:37,6; Susanne Hilger, THM, 1:22,4;  
200 m Lagen: Frank Willner, KMU, 2:34,8; Stefanie Röver, MLU, 2:55,8;  
100 m Rücken: Jürgen Weil, KMU, 1:10,9; Susanne Hilger, THM, 1:21,4;  
100 m Freistil: Gerd Giegowski, KMU, 1:00,8; Gabi Kluth MLU 1:10,6;  
8 × 50 m Lagen: KMU, 4:21,9 (H);  
MLU, 5:00,5 (D).

alschus

### Promotion A

Institut für internationale Studien Ralf Vogel, am 29. Mai, 14 Uhr, 201, Universitätstr. 2, Seminargebäude, 1. Et., Raum 35/36: Gebietskörperschaften in Frankreich und kommunalpolitische Positionen der FPK.

#### Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin

Harald Grunert, am 29. Mai, 13 Uhr, 201, Zwietrager Str. 59, Hörsaal des WB Chirurgie: Enzymhistochemische Untersuchungen zur Pathogenese des Schweißdysenterie.

#### Sektion Chemie

Wolfgang Georgi, am 31. Mai, 14 Uhr, 701, Liebigstr. 18, Hörsaal III: Studien zum Abbau und Metabolismus von Trichlorphon, Dichlorvos, Butonat und ihren Xylylhomologen in chemischen und biologischen Medien mit Hilfe 32P-markierter Verbindungen.

#### Institut für tropische Landwirtschaft

#### Dietrich Reincke, am 31. Mai, 14 Uhr, 703, Fichtestr. 28, Hörsaal:

Zur wirtschaftlichen Bedeutung, Lebensweise, Abundanzdynamik, Prognose

und Bekämpfung des Bananenrädlers (Cosmopolites sordidus Germ.) im Bananenbau der Republik Kuba.

### Froschperspektive und objektive Maßstäbe

Es wurden keine Statements abgegeben, sondern sofort und präzise zur Sache gesprochen. Was hemmt uns, wo liegen Störfaktoren und wo brodelnde Reserven für einen weiteren Leistungsanstieg, insbesondere in der Forschung, an der Karl-Marx-Universität?

Seinen besonderen Chorkörper erhält dieses Gespräch standard, d.h. selbst bei den kritischen Hinweisen und Bemerkungen stets hohes persönliches Engagement der Gesprächsteilnehmer für ihre Universität, ja eine tiefe Liebe zur Wissenschaft zu versprühen waren.

Natürlich wurde auch über das Problem zusammenhängende Zeit und Produktivität des Wissenschaftlers gesprochen. Es wurde nicht prinzipiell gegen Sitzungen protestiert, sondern es ging um die Effektivität von Beratungen und wissenschaftlichen Diskussionen. Nun mag die Volksweisheit, daß „Goldener Kopf bleibender Hinterkopf“ bedingt, gewisse Berechtigung haben. Nur direkt stellt diese alige meine Erfahrung manchmal in ihr Gegenteil umzuschlagen. Es muß nicht gleich eine Theorie für wissenschaftliche Diskussionen, wie z.B. Prof. Dr. Rudolf Ruzicka formuliert, erarbeitet und erprobt werden. Bei dieser Gedanke zumindest untersucht der Aspekt Bedeutung verdient, daß eine Grundbedingung für Beratungen und Diskussionen – nämlich Inhalt, Ziel und Dauer – stärker berücksichtigt werden sollte. Die verbale Erkenntnis, daß die Zeit unserer kostbarsten Rohstoffe in der wissenschaftlichen Arbeit ist, verlangt dringend praktische Konsequenzen, auch an der KMU. Da wir dabei auf dem richtigen Wege sind, beweist dieses Gespräch wiederholt vorliegende Überzeugungen zur Auswertung der 10. Tagung an der Universität.

Natürlich wurde auch über das Problem zusammenhängende Zeit und Produktivität des Wissenschaftlers gesprochen. Es wurde nicht prinzipiell gegen Sitzungen protestiert, sondern es ging um die Effektivität von Beratungen und wissenschaftlichen Diskussionen. Nun mag die Volksweisheit, daß „Goldener Kopf bleibender Hinterkopf“ bedingt, gewisse Berechtigung haben. Nur direkt stellt diese alige meine Erfahrung manchmal in ihr Gegenteil umzuschlagen. Es muß nicht gleich eine Theorie für wissenschaftliche Diskussionen, wie z.B. Prof. Dr. Rudolf Ruzicka formuliert, erarbeitet und erprobt werden. Bei dieser Gedanke zumindest untersucht der Aspekt Bedeutung verdient, daß eine Grundbedingung für Beratungen und Diskussionen – nämlich Inhalt, Ziel und Dauer – stärker berücksichtigt werden sollte. Die verbale Erkenntnis, daß die Zeit unserer kostbarsten Rohstoffe in der wissenschaftlichen Arbeit ist, verlangt dringend praktische Konsequenzen, auch an der KMU. Da wir dabei auf dem richtigen Wege sind, beweist dieses Gespräch wiederholt vorliegende Überzeugungen zur Auswertung der 10. Tagung an der Universität.

ist es aber nicht noch so oft an der Uni der Fall, daß wir das, was im Rahmen der KMU durchaus noch anerkannt werden kann, nicht gleich eine Theorie für wissenschaftliche Diskussionen, wie z.B. Prof. Dr. Rudolf Ruzicka formuliert, erarbeitet und erprobt werden. Bei dieser Gedanke zumindest untersucht der Aspekt Bedeutung verdient, daß eine Grundbedingung für Beratungen und Diskussionen – nämlich Inhalt, Ziel und Dauer – stärker berücksichtigt werden sollte. Die verbale Erkenntnis, daß die Zeit unserer kostbarsten Rohstoffe in der wissenschaftlichen Arbeit ist, verlangt dringend praktische Konsequenzen, auch an der KMU. Da wir dabei auf dem richtigen Wege sind, beweist dieses Gespräch wiederholt vorliegende Überzeugungen zur Auswertung der 10. Tagung an der Universität.

### 30 Jahre Universität im Bild - 1958

### UNIVERSITÄTSZEITUNG

BERLINS MARX UNIVERSITÄT

DRUCK DER RDV-PRENTZ-DRUCKEREI

Abdruck: 1958

Veröffentlichung der Karl-Marx-Universität zur Befreiungskampagne 1958

Programm der weiteren sozialistischen Entwicklung der Karl-Marx-Universität

Entwurf der SED-Parteileitung der Karl-Marx-Universität zur Befreiungskampagne 1958

Am 23. Februar 1958 veröffentlicht die UZ den Programmentwurf der Universitätsleitung zur weiteren sozialistischen Entwicklung der Karl-Marx-Universität und fordert zur Diskussion auf. Damit werden zum ersten Mal zusammenhängend die sozialistische Perspektive für die Universität, die einzelnen Fakultäten, Fachrichtungen und Institute dargelegt und daraus die grundlegende Aufgabenstellung bei der allseitigen sozialistischen Umgestaltung von Forschung, Lehre und Studium abgeleitet. Dieser Entwurf findet an der Universität eine breite Zustimmung. Am 18. und 19. April findet die Delegentenkonferenz der Fakultäten und Organisationen und unter allen Universitätsangehörigen wird das Programm beschlossen und verpflichtet somit alle Mitglieder und Kandidaten der SED, ihre gesamte Kraft für die Verwirklichung dieses Programms einzusetzen und es zur Grundlage der gesamten Arbeit in der Partei, den Massenorganisationen und den staatlichen Verwaltungen zu machen.

Repro: R. Müller

### Abwechslungsreiches Programm im Treff der Veteranen-AGL

(UZ) Im Treff der Veteranen-AGL ist immer etwas los. Zweimal im Monat finden sich ehemalige Mitarbeiter der KMU, die heute einen ruhigen und gesicherten Lebensabend genießen, nachdem sie über Jahre und Jahrzehnte Ihre Kraft zum Wohl der KMU eingesetzt haben und noch einzusetzen, zu einem gemütlichen Nachmittag zusammen. Etwa 70 Senioren der Arbeit lauschen bei Kaffee und Kuchen oder einem Glas Bier dem jeweiligen Programm, das einige Abwechslung bietet.

Mal gibt es ein halbedständiges Kulturprogramm mit den unterschiedlichsten Gruppen und Solisten, mal einen Lichtbildervortrag, eine Information über die neue Straßenverkehrsordnung, speziell für die Rent-

ner oder auch einmal etwas Gymnastik.

Bei einem der letzten Veteranentreffen traten Gäste aus Lateinamerika auf (Foto links), Rafael Fonseca aus Kostarika, Victor Veloso aus Chile und Manuel Bautista aus Mexiko gestalteten die kulturelle Seite des unterhaltsamen Nachmittags.

Lieder aus der reichen Folklore und dem politischen Kampf Lateinamerikas erklangen, lyrisch, einfühlsam und kämpferisch vorgetragen von den jungen Künstlern, die zur Zeit in Leipzig studieren.

Das rechte Foto ist ein Schnappschuß von einem kurzweiligen Nachmittag, der die Veteranen in der Parkgaststätte in Markkleeberg zusammenführte.

Fotos: Ruizke/HFBS/Kranich

**Redaktionsskollegium:** Dr. Peter Vierer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosen (stv. verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (Redakteur); Dr. Günter Fließ, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Kotsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Matthes, Dr. Hans-Jörg Müller, Jochen Schlewig, Dr. Karla Schneider, Prof. Dr. Wolfgang Weller.  
**Anspricht der Redaktion:** 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.  
**Satz und Druck:** LVZ-Druckere